

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

**Des allernamhaftigsten vnnnd hochehrnachten,
römischen Architecti, vnnnd kunstreichen Werck oder
Bawmeisters Marci Vitruvij Pollionis, zehen Bücher von
der Architectur vnd künstlichem Bawen**

Vitruvius

Basel, 1614

VD17 VD17 12:627706R

Das VI. Cap. des V. Buchs der Architectur Vitruuij

[urn:nbn:de:bsz:31-128543](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-128543)

lung solcher Zellen / wiewol auch in dem vndersten kleinisten Figürlein auch ander Manier vnd art solche Gewelb gesezet seind: wo du nun solcher Geometrische Grund warnemmen wilt / magstu auß eignem verstand deine Werck mancherley verändren / fürnemlich wo du der rechten Geometrey / das ist des Circels vnd Richtschids / eigenschafft vnd gerechtigkeit etwas verstand hast. Dann wie Euclides schreibt / mögen auß dem Zirckel alle Körperliche ding genommen werden / vnd du in obgesetzter Figur augenscheinlich sehen magst.

Das aber Vitruvius weiter schreibt vnd einführet / wie ihm fürgeworffen werden möchte / wie solcher Gebew / Theatra genant / in Rom gar viel erbawen worden / in welche solche Stimmung der Geseß vnd lieblich gethön nit gebraucht worden: Soltu mercken / das zum ersten in Rom / ob man gleichwol an herrliche daffere Gebew mechtigen vngläublichen vnkosten legt / solche zu ewig werenden Wercken zu erbawen / doch solcher vnkosten an die Theatra nicht gewendet ward / dann allein im Zimmers werck zu keinem ewigen Daw / deren dann viel in Rom erbawen worden seind / nit ohn sonderliche herrliche zierung / wie dann von C. Curione gelesen wird / welcher ein solches herrlich Theatrum zurichtet / von Holz / Zimmer vnd Schreinerwerck / darvon alle Glider in gerechter Symmetria ordentlich zusammen gesezt worden seind / welcher es auch dahin richtet / das er zwey gleiche Theatra zusammen stieß / vnd ein Amphitheatrum bawet / darinn dann das Volck gering mancherley Schawspil / desgleichen das Kempffen vnd Fechtpossen / klärllich beschawen möchte / wie Plinius am 15 Capitel des 36 Buchs gnugsam bezeugt / welcher auch weiter schreibt / das man hernach ewigwerende Theatra erbawen hab / von gehawenem Stein vnd Marmel / vnder welchen Pompeius den ersten erbawen haben soll / wie man achtet: dann er dessen vom Römischen Rath ein verwoß gehabt / als ob er ihm selber ein ewigen Sitz im Theatro auß vbermuth erbawen hette. Weiter ist auch von Nerone ein Theatrum erbawen / welchen er auff ein zeit innerhalb hat ganz vergölden lassen. Desgleichen hat auch C. Julius Cesar auff dem Campo Martio ein ganz Amphitheatrum erbawen / aber als ihm Augustus selber nach dem Grab Mausoli ein Grab so er auch Mausoleum nennet / erbawen wolte / brach er solches Amphitheatrum hinweg. Solcher gestalt seind nit allein in Rom / sonder an viel orten in Italia mancherley Theatra vast herrlich erbawet worden / als wir daß zum theil in folgenden Capiteln / so wir von der Conformation solcher Gebew reden vnd handeln werden / anzeigen wollen. Dann dieweil die Römer in ihrem höchsten gewalt nicht mehr begerten / dann ihnen ein ewige Ruhmreiche gedächtnuß zu lassen / baweten sie solche herrliche Theatra mit grossen Kosten / ihr mechtig vermögen / grosse macht vnd herrlichkeit damit den nachkommenen anzuzeigen. Zu solchen Gebewen wurden auch sonderliche Gestift verordnet / damit man sie zu ewigen zeiten erhalten möchte / sampt gnugsamer vnderhaltung Wolgelehrter / Kunstreicher / erf. hner Leuth / die solch herrliche Stifter in ewige gedächtnuß brachten durch ihren fleiß vnd studia / wie dann bey vns Christen solche Stiftungen ein anfang auß gleicher vrsach / doch in ein andern gebrauch genommen haben.

Von bequemer Conformation vnd Grundlegung eines Theatri.

Das vi. Cap. des v. Buchs der Architectur Vitruvii.

In Theatrum zu conformieren: das ist / mit allen Glidern gebürlicher weis in Grund zu legen / sol man im also thun / als weit die ründe / so man Perimetros nennet / innerhalb zu vnderst seyn sol / werde in solcher weite auß gesetzte Centro ein runder Circelkreiß gezogen / in dieselbig ründe sol man vier Triangel reißen mit gleich seiten vnd gleicher abtheilung eins vom

vom andern/die solchen eussersten Circelkreis erreichen/ wie dann solche auftheilung auch von de Astrologis in der bezeichnung d zwölff Him-
 lischen zeichen auß der vergleichung des Gestirns mit der Musica ge-
 braucht wirt. Auß diesen Triangulen sol man weiter: in diesem so der
 Scena am nechsten/an dem ort da er die krumme oder runde vndersei-
 det/das vorder theil der Scena sich ende/vñ von solchem ort werde durch
 das Centrum ein gleiche oder ParallelLinie gezogen/ welche das Pulpi-
 tum Proscenii/vnd den Platz Orchestre vnderseide/dann also bekompt
 das Pulpitum ein grössere weite/ dann bey den Griechen im brauch ist/
 dann alle spil werden von den Personen in dem Platz der Scena gespi-
 let. Aber in der Orchestra seind die Platz zum Sitz der Senatoren be-
 zeichnet/ das Pulpitum so wir ein Kanzel vnd Predigstul nennen/ sol
 nicht höher seyn/ dann fünff Berckschuch/ damit das Volck so in der
 Orchestra sitzen/ die Reiß vñnd Beberd aller spilenden Personen sehen
 mög. Die Cunei/das seind gespitzte ordnungen der Sit/sollen im Thea-
 tro also formiert werden/ daß die Eck der Triangel im Circelkreis he-
 rumb die grad vñnd auffsteigen zwischen gemelten Cuneis zu der ersten
 Precinctio oder höhe des ersten Sitzes gericht seyn/baß hinauff aber/
 sollen je von ein weg zum andern/die obersten Cunei engetheilet werde/
 die vndersten aber so die Stiegen richten/der seind siben/die andern fünff
 geben die Composition der Scena/vnd einer in der mitte sol die herrliche
 Königlichen Porten grad entgegen haben/vnd der zu beyden seiten/der
 linken vnd rechten/bezeichnen die verordnung der Hospitalien/die zwen
 eussersten seind gericht in die widerkehrung der Gäng. Die grad der spe-
 ctackel darauff die Stül gesetzt werden/sollen ober ein Berckschuch nicht
 niedriger seyn/dann ein zwerch Hand/ auch nicht höher dann ein Berck-
 schuch vnd anderhalb zwerch Hand/ in die breite nicht mehr dann dritt-
 halben Berckschuch/vnd nicht schmaler/dann zwen Berckschuch.

Commentaria oder Aufzlegung vnd erklärang
 des vj. Cap. des v. Buchs der Architectur
 Vitruuij.

Die meynung vnd verstand Vitruuij in diesem Capitel ist/ daß er gedencket
 den fleissigen Architectum zu vnderrichten/ wie er füglich vnd nach Ita-
 liänischem gebrauch oder Römischer manier ein solches herrlich gewal-
 tig Gebew eins Theatrum recht in Grund legen möge/ damit er in allen
 seinen Gliedmassen auffß eygentlichest in rechte Symmetrey komme/ sol-
 cher Conformation oder Grüdlegung/ wie sie von Vitruuio von wort zu wort in vor-
 gehendem Capitel erzehlet vnd beschriben wirt/ haben wir dir folgendß ein augen-
 scheinlich Exempel gesehet/ vnd ist der groß/ frey/ inner oder mitler Platz in solcher
 Figur α bezeichnet/ vñnd die statt dahin das Pulpitum/ das ist die Kanzel/ Gerüst
 oder Predigstul hingestellet werden sol/ wirt bezeichnet mit β / die weit der Scena/
 sampt dem inneren Gebew/ so Vitruuius pflaget Hospitalia zu nennen/ sibestu be-
 zeichnet mit L M/ in solchem Platz hielten sich die verkleideten vnd verordneten Perso-
 nen/welche mancherley Spil als Comedien vnd dergleichen kurzweilige Spil triben.
 Wie aber solche Glider vnd angehörige theil Theatri zu machen seyn/lernet Vitru-
 uius gar eygentlich/dann er wil daß man für das erst die weite/ so man diesem Bau-
 platz

auch ander
 sche Gründ
 veränd:en/
 tschids/cis
 hreibt/mö
 n obgesetzter
 ffen werden
 worden/in
 rden: Sol
 ffere Gebew
 n zu erbawt/
 m Zimmer
 ind/nit ohn
 lcher ein sol
 erck/darvon
 seind/wel
 vnd ein Am-
 spil/defglei
 inius am 15
 af man her
 Rarmel/vn
 ann er dessen
 gen Sit im
 heatrum er
 gleichen hat
 m erbawen/
 ach Mausol
 lcher gestalt
 ravast herr
 n der Cons
 dann dieweil
 vige Rhum
 sem Kosten/
 menen anzu
 damit man
 Bolgelehrter/
 henuß brech
 ungen ein an
 nd-
 en Glidern
 also thun/
 innerhalb
 sekte Gen
 g ründe sol
 ilung eins
 vom

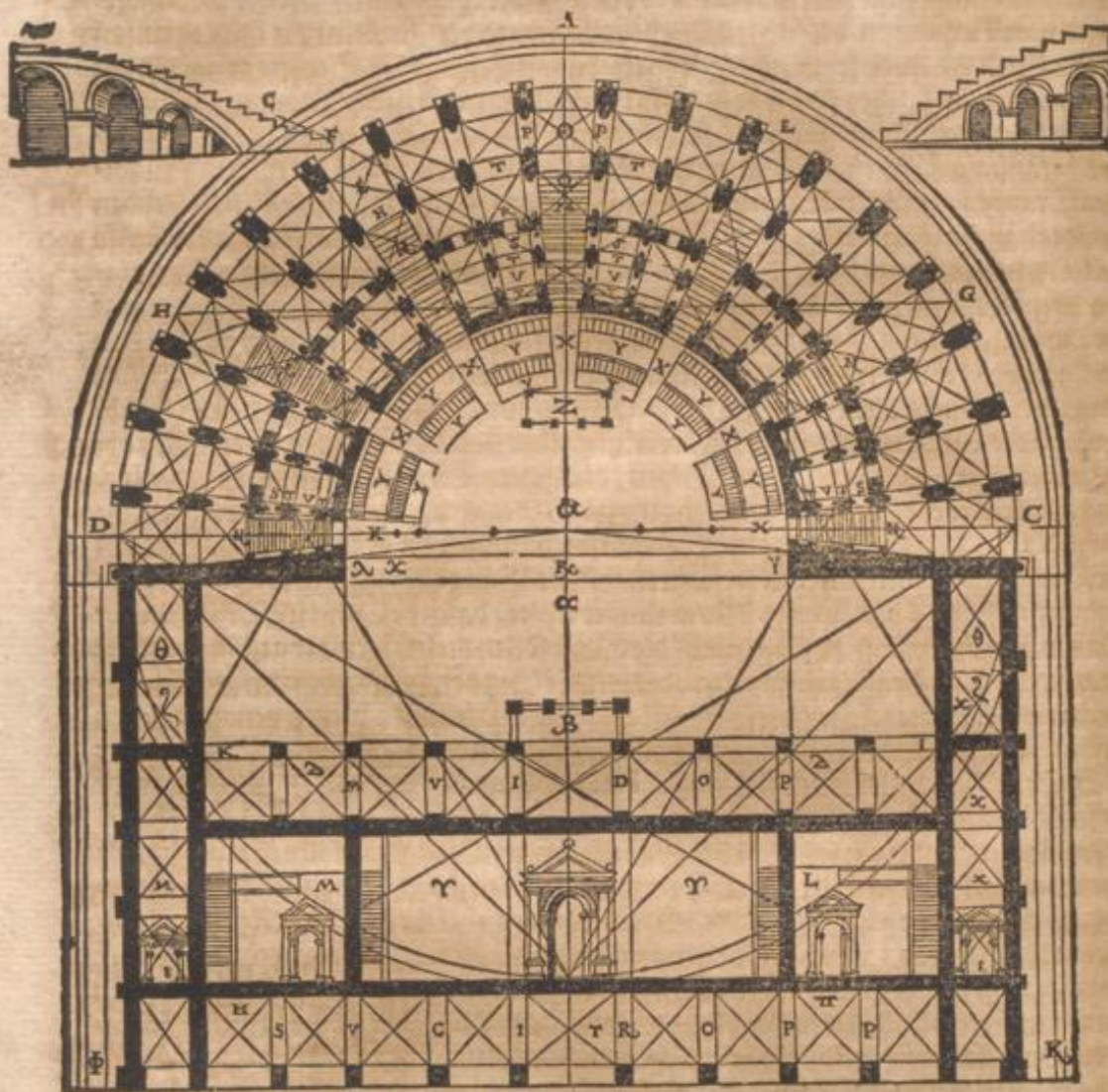
platz haben wil/ mit einer Circelronden Linien/welche er nach Mathematische brauch Perimetron nennet/beschliessen oder vmziehen sol/welches dieweil es dir vnmöglich/ den Circel in solcher weite zu wegen bringen/ soltu dich halten aller gestalt als wir dir im ersten Buch gnugsam bericht geben haben/ die grundvestung vnd fundament der Stett/ Schlösser vnd Flecken in grund auffzureissen. In solcher ronden Circellini oder Kreis soltu vier Triangel reissen/ die gleiche seiten haben/ wie dann solche in der Ronde herumb mit ih: en Buchstaben zwischen α vñ ϕ bezeichnet seind: die Eckwinckel oder Spitzen solcher Triangel sollen in gleicher weite von einander stehen/ doch in solcher gestalt das sie sich erstrecken vñ enden in dem Kreis der Circelronden Lini/ wie dann solche theilung auch den Astronomis gebruechlich/ die vnder schneiden des Triangels/welche seiten de Proscenio am nechste/ der ist bezeichnet mit AIK/ der selbig/ dieweil er sein Basen durch das Proscenium erstreckt/ vnder schneidet er dz Proscenium von der vorwand der Scena. Der kleiner Circel da die Seul vñ Sitz der Rathsherren gesetzt werden/ wirt Orchestra genant/ in solchen halben Circel sein die Sitz vñ gemelte Stül der Rathsherrn in dupler ordnung mit Y bezeichnet/ aber die auß vnd eyngeng mit X/ an solchẽ orten dörffie niemands nach dem verbot des Keyfers Augusti auß oder eyngehen/ er were dan vom Rath/ dan ob wol ander Personen gleicher herrlichkeit solches zünien möchte/ vermennt er doch/ das herrlich dapffer ansehen vñ grauitet solcher Ordnung wurde dardurch gemindert/ vñ yslag man Sessel vñ zierliche Sitz an solche ort zu stell/ die man nach vollendung solcher Spil widerum hinweg nam/ wiewol mit der zeit auch dieselbigen zu ewiger werung hernach auch hieher geordnet wurden/ wie dan noch dieser zeit in vnsern Kirchen der brauch/ da man die Stül im Chor ewig bleibend bawet/ vnd nach ordnung der dignitet ein jeder sein steten Platz hat: solcher gestalt würdẽ auch nach der eh: vnd würdigkeit der Personen bey den Römern die Sitz ordentlich außgetheilet/ vnd nach jeglichem stand vnder schiden/ dann die Edelsten Weissitz wurden am nechsten de Pulpito oder Predigstul geordnet/ doch außserhalb den Stülen der Senatorm oder Rathsherr: en vmb die Orchestram herumb in grosser still die wunderbarlichen schimpfflichen vnd lächerlichen Spil mit grossem wollust vnd sonderlicher ergestlichkeit zu erhalten. Die Cunei so gegen dem Centro gespitzt seind/ sich aber in erstreckung bis an den eussersten Circel se mehr erbreiten/ seind mit A E F G H C D verzeichnet/ d höchste Platz mit α verzeichnet/ zwischen vñ λ darauff war der Fechtplatz in Ringen/ Springen vnd Fechten in mancherley Wehren gehalten/ vnd ob wir gleichwol hernach mit fleiß etwz weitleufftigers alle angehörige Glieder solches Theatri in verteuschung der Griechischen vnd anderer frembden Wörter gnugsamlich erkläret haben/ wirt doch den vnverständigen/ welche solche Gebew nicht gesehen haben/ d Text Vitruuij viel verständlicher werdẽ/ so wir aller solcher Gebew angehörige Glieder zu augenscheinlichem Exempel lernen auffreissen/ vnd also klärlich sampt der selbigen bedeutnuß vor Augen stellen. Darumb so dir gefallen wirt/ ein solch Theatrum oder dergleichen herrlich Gebew zu conformiern oder in Grund zu legen/ aller gestalt/ wie es von Vitruuio fůrgeschriben ist/ so reiß nach dem begriff des Platzes oder Hoffstatt in der größe/ so zu solchem Baw verordnet ist/ oder in der verjüngung auff ein glatte eben Papp: oder dergleichen materi/ mit einem Zirckel ein runden kreis auß dem Centro oder Orchestra/welcher Kreis die ganze weite/ sampt allem begriff solches Theatri begreifen sol/ diesen Zirckelkreis theil hernach mit zweyen Diametern in vier gleiche quadranten oder viertheil/ die bezeichne mit ABCD: vnd damit du nach d meynung vñ vnderrichtung Vitruuij in solche Figur die gemelten Triangel gleichlich eyntheilen magst/ soltu den Spiz des ersten Triangels auff die gerade Lini sehen mit A verzeichnen/ so hast du den ersten Triangel/ der durch seine eynschneidung den Porticum oder oberwelbten Gang sampt der Scena vom Proscenio vnder schneidet/ wie solche zu beyden enden mit IK verzeichnet ist. Weiter zwischen A vnd C bezeichne die Spizen oder Winckel der beyden Triangel zwischen den dreyen abtheilungen mit E G auff der einen seiten/ aber auff der andern mit F H/ weiter vnderhalb zwischẽ D B seind aber drey vnderchiedene theil/ nemlich zwischen zwey Spizen oder Winckeln der Triangel/ die bezeichne mit MK/ Solcher gestalt solt ihm auch thun auff der andern seiten CB/ damit

damit in zwischen IK verzeichnet werde zu jeder spiz solcher Triangel. In solcher gestalt wirt der ganz Zirckel in 12 theil abgetheilet der Himlischen zeichen nach Astronomischem brauch/alsdā werde er weiter vnder schnitten mit der zwerchlini CD/damit man zu gewaltigen herrlichen starcken Gebewen ordnen mag das Fundament vnd Grundveste der Gewelb/so sich gradweiss vberhöhen/ als wir mit de Buchstaben O Q vnderhalb A angezeigt haben/aber PTH bezeichnē die eyngefesten Pfeiler v Schwebbögen oder Parastaten/die sich je näher dem Centro in der Zirckelründe eynziehen/vñ ist das Gemew: auch schwarz gezeichnet / in welchem solche Seulen eyngeordnet sind / wie dann solches fort an biß auff T in rechter gebürlicher Proportion angezeigt wirt in folgender Figur/aber in dieser seind die grad oder Trappen mit N verzeichnet/ vnd heraufwärts gegen den vorverzeichneten Buchstaben sollen die eyngegang zu solchen Trappen gemerck werden/darnach so truck den Zirckel zusammen den siebenden theil des gansen Diameters CD/ vnd stell ein Fuß in das Centrum & / vnd reiß also nach ordnung ein halb Zirckelkreis zum doppel Gewelb oder Porticu/ so wir gemeinlich Kreuzgang nennen / wie in folgender Figur von Q zu N angezeigt ist / aber auff der andern seiten von D zu N/ also daß solcher Zirckelkreis herum gerissen werde/ von der linken zu der rechten Hand / so kömten zwischen solche vnder schnittne Kreis in die Gewelb die Buchstaben O Q E. Diese vnder scheidung vnd abtheilung zeigt an die abtheilung des Grunds vnd vñ oben der Thüren der starcken Mawren/so die hohen obgewelbten weg betreffen vnder den Sisen / die andern Stafflen der Stigen seind mit R bezeichnet/aber ein jeder Sisz sol nach ordnung vnder schieden werden / wie die Buchstaben S T V T gnugsam anzeigen. Die doppel ordnungen der Sisz der Rathsherren in der Orchestra werden mit Y verzeichnet / vnd die Gång darzwischen mit X / aber das Pulpitum ist mit Z verzeichnet. Wo man aber wolte / daß jede Cunei re Trappen oder Stigen hetten hinauff zu steigen auff die Sisz / sollen dieselbigen der gestalt geordnet werden/wie die nebenfigur mit σ oder wie die Sisz der zuschenden mit ω verzeichnet/darunder die starcken eyngefasten Seulen oder Pfeiler Parastata genant gesehen werden/solche mögen nit allein rings vmbher geseß werde/sonder auch wie die zu Rom in S. Peters Münster oder im Colosseo oder im Bau zu Verona. Damit aber beyde eusserste Stigen/so von CD gericht seind/mit den andern sich vergleichen oder eyngezogen werden/damit ein sonderlicher Gang sey in die Orchestra / soltu ihm also thun/wie in der Figur verzeichnet ist von λ zu λ daß die Linien gerad vñ Centro gezogen werde/doch möge solche gāng beyder seite/der linckē vnd rechtē/der gestalt daß sie doppel seyen/wie die Gāng von α zu λ vnd de grossen X/oder magst solche erweitern/ als weit der ganz Platz ist von α zu α vom Centro/auff welchen gradierten oder gestaffleten Platz man mancherley spil vñ wundbarliche schimpyffliche Possen treibe mag: weiter bedeuete die Buchstaben θ sondliche heimliche gewelbte ort im Teatro/als wir im 7 Buch am 5 Capitel weiter melden werde/durch diese heimliche ort möchte man hin vñ wider vngesehen gehen von der Scena vnd Orchestra/den oberste Senatoren vnd gewaltige Römern also erbawen/daß sie sich von dem Volck ensiehen möchte/vñ ih: verborgne schlich hetten/ab vnd zu durch alle ort des Theatri/daß auch sonderliche Geng waren zu den Sisen/darinn die Thönenden Befeh/von welchen wir oben gesagt haben/ geordnet waren. Die Scena ist eyngeschlossen in die γ spiz oder winckel/ gegen den fürnehmsten vnd größten Porten mit B verzeichnet / welche von Vitruuius Porta Regia genant wirt/L M bezeichnēt die ort so Vitruuius Hospitalia nennet / droben erkläret sampt ihren Sisen oder Trappen / innerhalb von I zu K wirt angezeigt die ordnung der Columnen des gewaltigen Gāngs/ solcher Gāng warē auch mehr in die höhe auff einander auffgeföhrt mit ihren Columnen / darauff auch ein grosse anzahl Menschen sich legen möchten/alle solche Spectackel vnd Schawspil oben herab klärlich zu schawē. Der vorschopff oder hinder gewelb mit ω H verzeichnet / ist mit aller maß erbawen gewesen wie der vordrig. Was auch weiter von andrer notturfft / Fenster / Brunnen / Stigen/oder zu einem solchen Gebew gehörig ist/sol man ordnen nach rechter Symmetria der gelegenheit/doch was ordnung vnd manier in diesem vnd andern die alten Römer gebrauchte haben/lehret dich das folgend Capitel.

Augen

ische brauch
vnmöglich/
als wir die
fundament der
Zirckelini o
solche in der
eckwinckel
doch in sol
den lini wie
ang des Tri
er selbig/die
scenium von
höheren ge
vñ gemelte
nd eynge
ufft auf oder
rlichkeit sol
uitet solcher
Sisz an solche
wiewol mit
urden / wie
vor ewig blei
solcher gestalt
Sisz ordne
en Weisheit
den Stülen
ill die wun
nd sonderli
d / sich aber
FGHCD
ar der Fecht
vnd ob wir
ches Thea
samlich ers
ehen haben/
hörige Bl
ipt der selbi
heatrum o
ller gestalt/
oder Hoff
auff ein glat
ß dem Cen
hes Theatri
vier gleiche
neynung vñ
cynthelien
A verzeich
cum oder v
solche zu bep
Spizen oder
auff der ei
nd aber die
Triangel/
seiten CB/
damit

Augenscheinliche Figur des Grundes eines gewaltigen herrlichen
Baus vnd Theatri/nach der Lehr vnd Vnderrichtung Vitruu-
uij mit sonderlichem fleiß auffgerissen.



Von der Obdachung des Schopffs oder
Porticus des Theatri.

Das vij. Cap. des v. Buchs der Architectur Vitruuij.

Das Dach des Porticus / so auff die ober gradatim kom-
men sol / werde mit der Scena in gleicher libration geord-
net / darumb daß die wachsende Stimm gleichlich hinauff
getriben werde zu den obersten gradationen oder Sizen
vnder dem Obdach / dann ob solchs nicht gleichlich / wirt
die Stimm niderdruckt in solchen höhen / welche sie am ersten erreicht.
Die Orchestra vnder den vndersten graden oder Sizen als weit sie im
Diametro ist / sol der 6 theil genommen werden / vnd in beyden vordern
seiten